



Der **SPORTFREUND**
Das Fanblatt von Fans für Fans

11. FanZine der Saison 2023/2024

120. Ausgabe

Mach´s gut,
Micha.

Wir sind traurig.
Danke für Kai-Uwe.

Inhalt

- Mach´s gut, Micha. -
- Ohne Worte -
- Die Eisernen -

Wir sagen: Mach's gut, Micha.

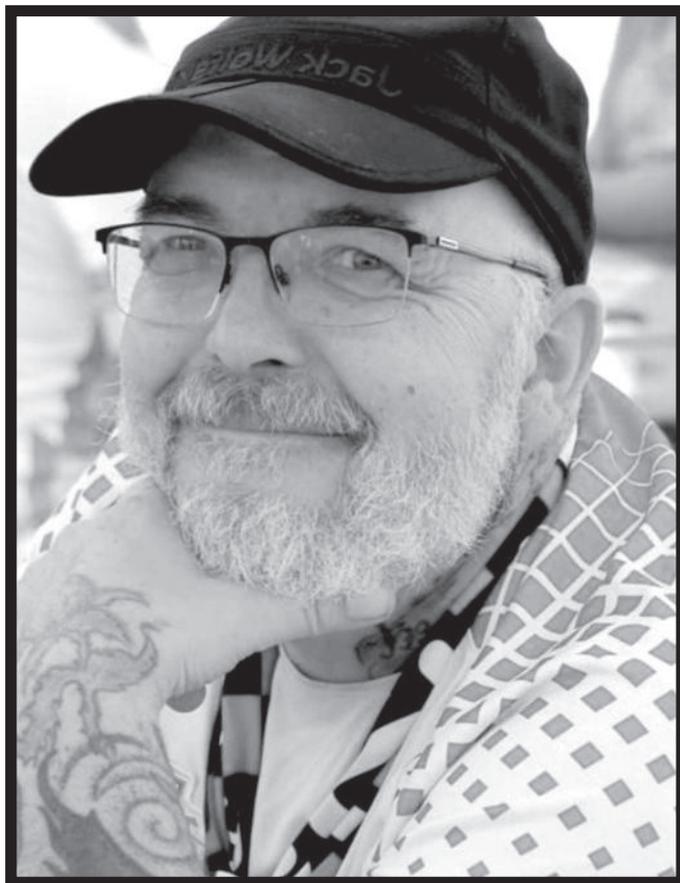
Tja. Da sitzt man nun vor einem weißen Blatt Papier. Und man weiß, dass alles, was man jetzt schreiben wird, nicht im Ansatz wiedergeben kann, was man eigentlich sagen möchte.

Micha Strauch alias „Haufen '71“ ist eine Welt weitergegangen. Sehr plötzlich und unerwartet. Viele von euch kannten ihn vielleicht gar nicht, aber es gibt wohl keinen RB-Fan, der nicht irgendwo schonmal Kai-Uwe gesehen hätte. Den frechen Bullen, der jedes Spiel unserer Mannschaft in den sozialen Medien oder hier im „Sportfreund“ schon im Voraus zu kommentieren wusste und die Gegner auf die Hörner nahm.

Micha war nicht nur der Vater von Kai-Uwe, sondern auch aktives Mitglied und Vorstand bei den „Delitzschern“, begeisterter Auswärtsfahrer und Heimsupporter in der 28.

Mit dem Sportfreund zum Spiel gegen Leverkusen hat Kai-Uwe nun das letzte Mal das Cover dieses Magazins geziert.

Und wir sagen dir von ganzem Herzen DANKE, Micha. Für hunderte Kai-Uwe-Zeichnungen, für die unzähligen Momente, in denen du viele von uns zum Lachen gebracht hast



und dafür, dass du da warst. Wir werden dich und Kai-Uwe wahnsinnig vermissen.

Unsere tiefe Anteilnahme geht an Michas Familie, an seine Freunde und an seine Mitstreiter von den „Delitzschern“.



Ohne Worte

Das Ergebnis muss man erst einmal sacken lassen!
„Leipzig - Stuttgart“ ... mit der Bahn ging es, „aus Gründen“ irgendwie nicht wirklich!

Unser Sportfreunde-Bus, welcher national immer rollt, hatte auf der Hinfahrt Probleme wegen einer

Autobahnsperrung, konnte diese aber dank der Kommunikation seitens der Fanbetreuung von RBL umfahren. Danke an das Busunternehmen und an die Busorga, so etwas kann immer mal vorkommen.

Eine kleine Anmerkung am Rande: Reißverschlussystem kann man in BaWü nicht wirklich, bzw. warum lässt man Busse mit „L“ nicht rein?

Die Baustelle, die wir im Stuttgarter Stadion vorige Saison sahen, gab es nicht mehr wirklich. Dafür gab es extrem viele Baustellen in unserer Mannschaft.

Normal wäre es, hier eine WEISSE Seite zu präsentieren ...oder die Gründe für die ARBEITSVERWEIGERUNG unserer Mannschaft zu finden.

Zu Spielbeginn sah es noch nicht wirklich so



schlimm aus: man hatte noch die Möglichkeit, aus zwei verlorenen Heimspielen, die unter anderen Umständen auch anders hätten laufen können, etwas Bezahlbares mitzunehmen. Bis zu den Tennisball-Würfen der Heimfans in Minute 12/13, als das Spiel kurz unterbrochen wurde, hatten wir mitgereisten Fans noch einen Funken Hoffnung, in das Spiel zu kommen, wurden aber im ganzen Spiel über eines Besseren belehrt.

Ein fragwürdiger? Elfmeter gab unserer Mannschaft den Rest und fortan ging es nur noch bergab ... da konnten auch keine Anschlussstore und für mich persönlich zu späte Auswechslungen nichts ändern.

Tiefer kann man nicht fallen, nun kann es nur noch aufwärts gehen!

Einmal Leipzig, Immer Leipzig!



Die Eisernen

Heute spielt ein noch im Arbeitsleben stehender Verein in der Red Bull Arena vor. Mit 58 Jahren ist der 1. Fußballclub Union Berlin e.V. noch ein etwas jüngerer Verein der Fußballgeschichte Deutschlands. Erst am 20. Januar 1966 wurde der Verein infolge der Neuordnung des DDR-Fußballs gegründet. Einer seiner Vorgängervereine, auf dem Union Berlin basiert, wurde sogar 1923 deutscher Vizemeister. Der SC Union Oberschöneweide musste sich im Endspiel gegen den Hamburger SV 3:0 geschlagen geben. Wie man aber sieht, hat dies für die Neuunioner keine negativen Folgen gehabt. Vielmehr starteten die Eisernen ab der Saison 1966 im Oberhaus der DDR (Oberliga). 1968 konnte man mit einem 2:1-Sieg gegen den FC Carl Zeiss Jena den FDGB-Pokal erringen. In der Oberliga war es für die Köpenicker immer ein Auf und Ab. Insgesamt stieg der Verein fünfmal aus der Oberliga ab. Nach der Wende musste Berlin aufgrund der verpassten Qualifikation für die 2. Bundesliga in der NOFV-Oberliga antreten. Diese war zum damaligen Zeitpunkt die dritthöchste Liga. Zwei sportlich errungenen Aufstiegen in die 2. Liga schob jedoch der DFB jeweils einen Riegel vor und verweigerte den Berlinern die Lizenz wegen einer gefälschten Bürgerschaft bzw. mangelnder Wirtschaftlichkeit infolge zu hoher Schulden. 2001 erreichte der Verein als Drittliga-Vertreter das DFB-Pokal-

Finale. Dort unterlag man Schalke 04 mit 2:0. Aufgrund der Champions-League-Qualifikation der Schalker durfte Union im UEFA-Pokal antreten. Im selben Jahr schafften die Eisernen auch den erstmaligen Aufstieg in die 2. Bundesliga. 2004 musste man jedoch schon wieder die Segel streichen, stieg in die Regionalliga ab und wurde im darauffolgenden Jahr sogar in die NOFV-Oberliga durchgereicht. Erst 2009 konnte der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga perfekt gemacht werden. Der ganz große Durchbruch gelang ihnen dann 2019 mit dem Aufstieg in das Oberhaus. Und nur vier Jahre später konnte man sich mit einem 4. Platz in

der Bundesliga für die Champions-League qualifizieren. Seit 2012 kreuzen sich nunmehr die Wege von Union und RB Leipzig. Bereits in

der Regionalliga spielte man gegen die zweite Mannschaft von Berlin. Auch zwischen den Frauenmannschaften der beiden Teams kam es bis zum Aufstieg der Rasenballerinnen zum Kräfteressen in der Frauen-Regionalliga Nordost.

Zum Abschluss des 20. Spieltages nun das Duell der Hauptstadt gegen die glücklichsten Großstädter Deutschlands. Holen wir den Hammer raus und schmieden uns aus dem angelieferten Eisen drei schöne Punkte.



Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support